

KIT NEWS



Vergangenheit ist
Geschichte,
Zukunft ist
Geheimnis und
jeder Augenblick
ein Geschenk.

Ina Deter

Wir hoffen ihr konntet über den Sommer viele geschenkte Augenblicke bewusst wahrnehmen und sie für eure Lebensgeschichten sammeln. Möge es uns auch während stressiger Zeiten gelingen, inne zu halten und kurze Momente des Hier und Jetzt zu genießen.

Es grüßen euch herzlich
Katharina Purtscher-Penz, Edwin Benko,
Cornelia Forstner

Einsatzstatistik September...	1
Ambulanzdienst Rolling Stones...	1
KIT-Ausbildungskurs: Einführungswochenende...	4
Bestattung Graz: Feuerhalle ...	5
Grenzen, Sprache, Mut...	6
Aus den Bezirken...	7
Glückwünsche...	9

Einsatzstatistik September 2017

62 unterschiedliche KIT-MitarbeiterInnen deckten bis 26. September 2017 bereits 44 Einsätze in 10 Bezirken ab - ohne Ambulanzdienst beim Rolling Stones Konzert. Diesen Monat führt Graz die Liste mit 10 Einsätzen an, gefolgt von Bruck-Mürzzuschlag mit 7 und Graz-Umgebung mit 6 Einsätzen. Zu den Einsatzbezirken im September gehören weiters Voitsberg, Leoben, Murtal, Deutschlandsberg, Hartberg-Fürstenfeld, die Südoststeiermark und Leibnitz. Am Häufigsten alarmierte uns die Polizei, weiters auch die Rettung, die Behörde, die Bergrettung und Krankenhäuser, nach plötzlichen Todesfällen, nach Verkehrsunfällen, nach Suiziden, während Suchaktionen und nach einem Wohnhausbrand.

Am Wochenende von 22. – 25. September waren mehr als 35 MitarbeiterInnen im Einsatz!
Herzlichen DANK für eure Zeit und Verlässlichkeit!

Ambulanzdienst - Rolling Stones Konzert

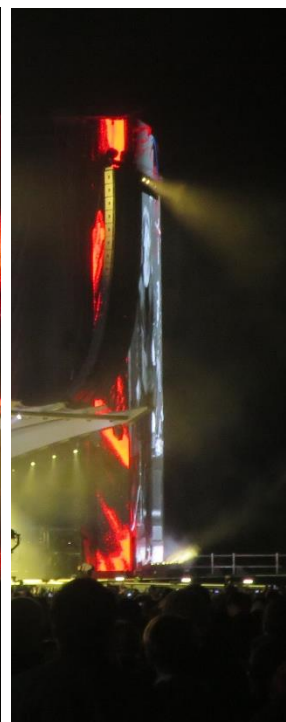


95.000 Menschen rockten mit den Rolling Stones. Rund um ein beeindruckendes Konzert standen der ASBÖ und KIT-Land Steiermark für kleinere und größere medizinische und psychosoziale Anliegen im Einsatz und waren auch für den „worst case“ bestens gerüstet.

Fuchs Harald berichtet von seinem Einsatz: „Als einer im Team von 25 KITlerInnen durfte ich beim Rolling Stones Konzert im Ambulanzdienst tätig sein. Regen, Kälte, Schlamm und rund 18 Stunden im Dienst: nicht die besten Voraussetzungen für eine entspannte Arbeit. Ich war zwar „saumüde“, bin dennoch sehr zufrieden vom Einsatz nach Hause gefahren. Dies hat weniger mit einer masochistischen Grundeinstellung zu tun, vielmehr gab es genügend Gründe, diesen Ambulanzdienst erfolgreich absolviert zu haben. Einer dieser ist Wolfram Pernjak. Er hat eine perfekte Einsatzvorbereitung durchgeführt und war als Einsatzleiter ein Garant für das Gelingen des Einsatzes! Diese Vorbereitung verlangte unzählige Stunden und eine große Umsicht. Hoher Respekt gilt allen Kolleginnen und Kollegen. Mit hoher Disziplin, großer Einsatzbereitschaft und Kollegialität wurde allen äußeren Widrigkeiten getrotzt. Für mich war die perfekte Einbindung im Team des Arbeitersamariterbundes- durch beste Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung-, sowie eine tolle Kameradschaft, besonders beeindruckend. Es macht mich stolz, ein Mitglied von KIT-Land Steiermark sein zu dürfen.

Bericht: Harald Fuchs





KIT-Ausbildungskurs Herbst 2017 hat gestartet

Wie schon zu Jahresbeginn fand auch das Einführungswochenende wieder im wunderschönen Retzhof statt. Unter der Leitung von Edwin Benko, gemeinsam mit der Leiterin der Koordinationsstelle, Frau Forstner Cornelia und der KIT-Mitarbeiterin und Referentin, Frau Veronika Pinter-Theiss wurde das Einführungswochenende inhaltlich abwechslungsreich gestaltet. Im Fokus standen das gegenseitige Kennenlernen sowie auch die Überprüfung, ob die gewählte Ausbildung den jeweiligen Vorstellungen und Fähigkeiten der einzelnen TeilnehmerInnen entspricht. Dabei war die gesamte Ausbildungsgruppe gefordert und jede/r einzelne konnte ihre/seine Vorstellungen und bereits gemachten Erfahrungen und Berührungspunkte mit der KIT-Arbeit einbringen.



Frau Veronika Pinter-Theiss berichtete mit einigen Beispielen aus Sicht einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin über die Herausforderungen dieser Tätigkeit. Dadurch war es den TeilnehmerInnen möglich, sich in die Praxis zu versetzen und ein Bild von den verschiedenen Aufgaben zu bekommen. Anhand weiterer Einsatzbeispiele und den „Spezialeinsätzen“ wurden die Strukturen und Aufgabenbereiche des Kriseninterventionsteams Land Steiermark vermittelt. Am Freitagnachmittag näherte man sich in Form eines Rollenspiels dem Thema „Überbringen von schlechten Nachrichten“ an. Dazu waren der Kreativität keine Grenzen gesetzt und manche zeigten schon einen „actionreichen“ Einsatz. So erlebte die Gruppe einen sehr intensiven ersten Ausbildungstag, welcher bei einem gemütlichen Abend noch reflektiert wurde und einen netten Ausklang fand.

Bei einer kompetenten Führung durch Herrn BM d. LFV Frank Marchel in der Feuerwehr- und Zivilschutzschule Lebring bekamen die KursteilnehmerInnen einen interessanten Einblick in die komplexen Aufgabenbereiche unserer KooperationspartnerInnen. Es waren alle sehr begeistert und von den vielen Übungen und Eignungstests beeindruckt!

Am Nachmittag wurden von Cornelia noch die Ausbildungsinhalte und die Grundprinzipien der psychosozialen Akutbetreuungsarbeit erläutert sowie all die offenen Fragen beantwortet.



Abschließend meldete sich Cornelia noch per BOS Funk beim zeitgleich eingesetzten KI-Team, das mit dem ASB beim Rolling Stones Konzert am Spielbergring im Einsatz stand, ein. So durften alle noch ein paar Sätze mitlauschen und in die Funktätigkeiten hineinhören.

Besichtigung der Feuerhalle Bestattung Graz GmbH

Am 18.09.2017 ermöglichte die Bestattung der Holding Stadt Graz eine informative Besichtigung der Feuerhalle als Praktikum für die zuletzt ausgebildeten KIT-MitarbeiterInnen.

Es wurden allgemeine Vorgehensweisen der Bestattung bei einem Todesfall erklärt und die Möglichkeiten einer Trauerfeier und einer Verabschiedung erläutert.

Auf Fragen konnten Herr Dir. Mag. Gregor Zaki und Herr Gerald Bauer eine Antwort finden und somit manchen bis dorthin ungeklärten Mythen und umherspukenden Geschichten über Bestattungsvorgänge ein Ende setzen.

Besichtigt werden konnte die Feuerhalle, der Jugendstil-Zeremoniensaal, die Aufbahrungskojen und der Raum für die „Familiäre Verabschiedung“, wo bis zu 12 Personen in aller Ruhe vom/von der Verstorbenen Abschied nehmen können.

Bei der Führung wurde spürbar, dass auf die Würde der Verstorbenen, genauso wie für die der Hinterbliebenen wertgelegt und auf einen wertschätzenden, angepassten Rahmen geachtet wird.



Die Bestattungskultur ist ein Teil unserer Gesamtkultur sowie der der Tod ein Teil des Lebens ist und wir in unserer KIT-Arbeit damit konfrontiert werden. Umso wichtiger ist es, in der schwierigen Ausnahmezeit die Betroffenen mit richtigen Informationen beiseite zu stehen und sie in den schweren Stunden damit zu unterstützen. Information schafft Transparenz und diese Klarheit wiederum lässt Ängste kleiner werden oder gar verschwinden.

Grenzen, Sprache und Mut - Ein „Hallo“ allerseits



Das folgende Zitat „*Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt*“ von Ludwig Wittgenstein beschäftigte mich insgeheim diesen Sommer auf meiner Reise in Asien. Einige Male kam es mir so vor, als müsste ich diesem zustimmen, jedoch schon oft kurze Zeit danach zeigte sich ein neuer Weg, um Dinge verständlich zu machen. Daher gilt es das Wort „Sprache“ näher zu betrachten und ich habe für mich die Erfahrung gemacht, dass es dabei keine Grenzen gibt. Kommunikation basiert neben dem Sprechen auch auf Gestik, Mimik und der Körpersprache. Erinnern wir uns was ein Lächeln oder ein Schweigen bewirken kann!

Dazu benötigt es Feingefühl. Dieses, denke ich, ist besonders im Einsatz nötig. Ich „denke“ - denn ich war noch nicht im Einsatz und bin sozusagen ein „Frischling“ und möchte mich nun bei euch vorstellen.

Im Rahmen des Berufspraktikums der FH Joanneum Graz, Studiengang Soziale Arbeit tauche ich nun in den Bereich des Kriseninterventionsteams ein und werde insgesamt 12 Wochen Frau Cornelia Forstner begleiten und ihr über die Schulter schauen.

Ganz besonders gespannt bin ich schon auf die Ausbildung zur KITlerin sowie auf die Teamabende und die vielen Veranstaltungen, wo ich auch einige von euch kennenlernen werde.

So oft ich kann, nutze ich die Zeit und bin im In- und Ausland unterwegs. Letztes Jahr verschlug es mich nach Südamerika, um auch dort auf hohe Berge zu steigen und um Land und Leute kennen zu lernen. Diesen Sommer konnte ich im Norden Indiens wandern sowie zuvor noch auf Indonesien mir einen langersehnten Wunsch erfüllen und den „Divemaster“ absolvieren. Dies ermöglichte mir von -30 Meter unter bis auf 6270 Meter über dem Meeresspiegel vieles zu erfahren und zu spüren, auch ohne zu sprechen.



Vielleicht hat auch jemand das Projekt „Heimo- and friends“ im Mai mitverfolgt, wo ich mit meinen Studienkollegen von Bad Radkersburg bis zum Dachstein gewandert bin um auf das Thema Obdachlosigkeit aufmerksam zu machen.

Derzeit wohne ich in Graz, bin aber ursprünglich aus dem Raum Leoben, wo ich auch gerne meine Wochenenden mit meiner Familie verbringe. Reisen, Bergsteigen, Mountainbiken, Yoga und Klettern sowie seit Jänner 2017 auch das Skitouren gehen, zählen zu meinen größten Hobbies. Sonst genieße ich Graz, mit den vielen Lokalen, den Veranstaltungen und dem, wenn noch Zeit vorhanden ist, kulturellen Angebot. Wieder einmal versuche ich mich dieses Semester bei einem Spanischkurs, wobei meist die Motivation nach einiger Zeit schwindet und ich mir wünschte der/dem Unterrichtslehrer/in wäre ein Lächeln als Antwort genug.

Ich freue mich schon sehr auf neue Bekanntschaften, den Erfahrungsaustausch und ein gemeinsames Tun- vielleicht auch mal sprachlos- wenn mal alles „spanisch“ klingt.

Aus den Bezirken

WELT-Suizidpräventionstag 8. September 2017

Anlässlich des Welttages der Suizidprävention, welcher jährlich am 10. September von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und der International Association for Suicide Prevention (IASP) seit 2003 ausgerufen wird, organisierte GO ON Suizidprävention Steiermark, in der Herrengasse Graz einen Informationsstand unter dem Motto: „Take a minute, change a life“.

Seit 25 Jahren hat sich die Gesamtzahl der Suizide in Österreich nahezu halbiert. Es ist schon viel an Präventionsarbeit geschehen, doch auch noch viel zu tun! Die Steiermark liegt seit Jahrzehnten an der Spitze der österreichischen Suizidstatistiken. Insgesamt starben in Österreich beinahe dreimal so viele Menschen an einer Selbsttötung, als im Verkehr getötet wurden (486 im Jahr 2015). Daher ist es notwendig, möglichst viele Menschen auf diese Problematik aufmerksam zu machen.

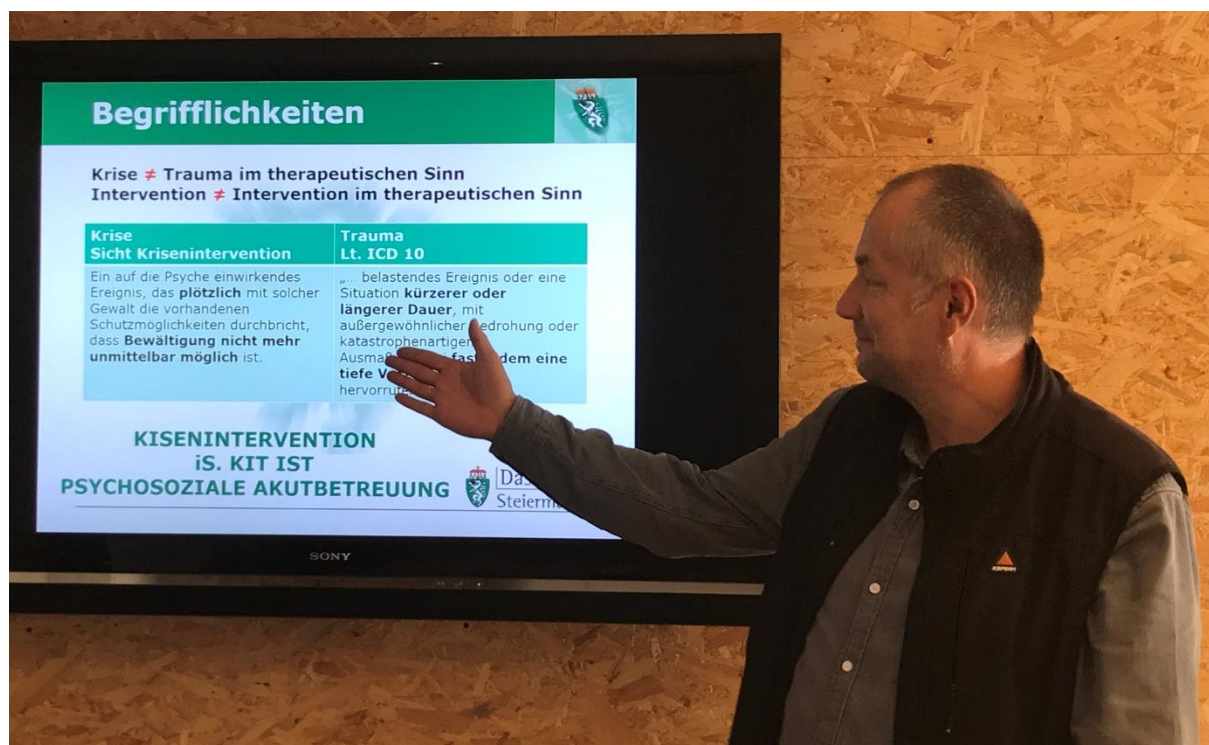
GOON setzt darauf Kenntnis über Entstehung und Bewältigung von Krisen zu vermitteln und konkrete Informationen speziell zu Risikofaktoren wie Depression und Suchterkrankungen anzubieten. Offene Gespräche über das Tabuthema Suizid und insbesondere effektive Kommunikation mit Suizidgefährdeten, sind ein wichtiger Anteil in der Präventionsarbeit. „Daher ist es sehr förderlich, dass dies eine institutionsübergreifende Aktion geworden ist und dadurch gemeinsam auf dieses Thema aufmerksam gemacht werden konnte“, so Verena Leutgeb, GOON Projektleiterin. Auch der ORF zeigte Interesse und so kam es, dass unsere KITlerInnen bei „Steiermark heute“ einen kurzen Auftritt hatten. Vielen lieben Dank an alle KooperationspartnerInnen für die Präsenz nach außen und die interne Vernetzung.



Bezirksteam Liezen aktiv



Besichtigung des
 ÖAMTC
 Hubschrauber-
 stützpunktes C14
 in Niederöblarn



Peter Kerschbaumer referierte am 11. September 2017 bei den PsychotherapeutInnen des Bezirkes Liezen über die Tätigkeit von KIT-Land Steiermark und die Schnittstellen zur psychosozialen Akutbetreuung.

Glückwünsche zum Geburtstag August 2017

ABLASSER Margit, AUGUSTIN Theresia, BERNHARDT, MAS Birgit, BRAUNHUBER Martin, EBERHART Dorothea, EGGERER Reiner, FLICK Michael, FUCHS Harald, GABER Josef, GRABMAIER Andreas, GRAFL Andrea, HALSEGGER Waltraud, HANNAKAMPF Hermine, HEINZEL Arno, HERBSTHOFER Manfred, HOFMEISTER Franz, HÜTTER Martina, KAUFMANN Ursula, KLUGE Irene, MAIERHOFER Martin, NEBL Margarete, NEUMANN Barbara, PLETZ Bernhard, PREM Martin, RAPP Martin, STROBL Margit, SULZBACHER Raimund, WECHTITSCH Ulrike, RIEGLER Eva, RATH-LIEHR Christina

Einen runden Geburtstag feierten:

KERSCHBAUMER Peter, HERZ Andreas und WALL Barbara

Alles Gute!



JA...ICH WILL!!
Es wurde geheiratet!!
2 Hochzeiten in 2 Monaten!!!

Herr Oliver Gerlitz,
vormals Wutti –
 Disponent der
 Landeswarnzentrale
 Steiermark



Oliver heiratete seine Kathi am 7. Juli 2017



Frau Lisa-Maria Schimautz,
vormals Kolleritsch –
 Sekretariat KIT-Land
 Steiermark

Lisa & Uwe gaben sich am 19. August 2017,
 in Gamlitz, das JA-Wort!

Wir gratulieren herzlich!

Impressum:
 Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 FAKS – Koordinationsstelle (KIT) Krisenintervention
 Paulustorgasse 4, 8010 Graz
www.kit.steiermark.at